



# Au für Geothermie

## STANDORTENTSCHEID für ein allfälliges Geothermieheizkraftwerk

**Bereits ist der Standortentscheid für die Geothermie in St.Gallen gefallen. Das geplante Geothermieheizkraftwerk soll neben dem Kehrichtheizkraftwerk im Sittertobel (Au) errichtet werden, sofern mit der bevorstehenden Bohrung auch wirklich Wasser zum Vorschein kommt.**

Die ersten Auswertungen des dreidimensionalen Abbilds des Untergrunds der Stadt St.Gallen bringen die erhofften Informationen hervor und klären die Standortfrage. Im Westen der Stadt liegt eine ausgedehnte Störungszone. Die ausgewerteten Daten zeigen, dass von der Au aus die Störungszone am besten angebohrt werden kann. Aufgrund der Nähe zum bestehenden Fernwärmenetz bestehen ideale Voraussetzungen für die Verteilung der geothermischen Wärme. Es ist genügend Platz für die Bohranlage und für das Geothermieheizkraftwerk vorhanden. Bis November werden die Auswertungen noch verfeinert, um den Verlauf der Bohrung, allenfalls schräg ins Gebiet der Gemeinde Gaiser-

wald, möglichst genau bestimmen zu können. Noch etwas Wichtiges hat die 3D-Messung ergeben: Im Osten der Stadt gibt es keine Störungszone. Aufgrund der Daten der 2D-Messung in den siebziger Jahren war noch davon ausgegangen worden, dass im Osten ebenfalls eine Störungszone sein könnte.

### Vorlage mit Rahmenkredit ans Stadtparlament

Nach den Sommerferien wird die definitive Vorlage mit einem Rahmenkredit von 159 Millionen Franken für Bohrturm und Geothermieheizkraftwerk vom Stadtrat behandelt und dem Stadtparlament zur Verabschiedung vorgelegt. Wenn das Parlament am 24. August der Vorlage zustimmt, entscheiden am 28. November die Bürgerinnen und Bürger an der Urne über die Realisierung des Geothermieprojekts.

### Hervorragende Qualität

Gemessen wurde während zehn Wochen auf einem Gebiet von 33 Quadratkilometer, in 37 Gemeinden und vier Kantonen. Es mussten 2200 Einwilligungen von

Eigentümern eingeholt werden. Es handelte sich um die grösste je durchgeführte 3D-Seismik in der Schweiz. Trotz städtischer Verhältnisse mit vielen Störgeräuschen ist die Qualität der 3D-Seismik hervorragend. Die Schadensabklärungen sowie die Entschädigungsfragen sind mit wenigen Ausnahmen abgeschlossen. Mit den seismischen Messungen konnte aber die Existenz von Wasser und die mögliche Temperatur nicht eruiert werden. Dazu muss jetzt eine Bohrung vorgenommen werden. Störungszone sind Bereiche, in denen sich geologische Schichten gegeneinander verschoben haben und es zu Brüchen in der durchgehenden Struktur kam. In diesen Brüchen können sich wasserführende Gesteinsschichten (Aquifere) verschiedener Ebenen vereinen und einen grösseren Wasserkörper (Hohlräume) bilden. Die Störungszone ist wesentlich komplizierter als bisher angenommen. Sie liegt mehrere hundert Meter weiter westlich als ursprünglich angenommen.

we



Bild: we

*Stadtrat Fredy Brunner (links) und Marco Huwiler, Gesamtprojektleiter Geothermie, bei der Bekanntgabe der Resultate.*

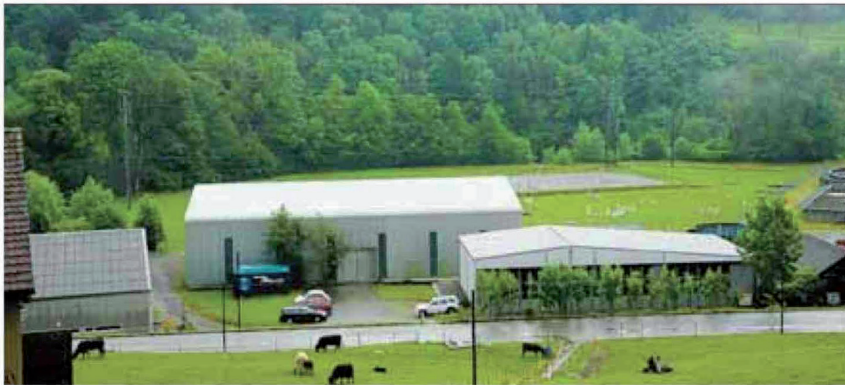


Bild: we

*Hier soll das Geothermieheizkraftwerk entstehen.*